

Selbstverständnis zum Erhalt der Demokratie

Demokratie ist ein großes Privileg. Sie ist nicht selbstverständlich und bleibt nur erhalten, wenn Menschen sich aktiv einbringen und Verantwortung übernehmen. Sie garantiert Freiheit, Vielfalt und die Würde aller Menschen. Gerade deshalb ist sie für viele, auch für Geflüchtete, Schutzraum und Perspektive zugleich.

Als Sächsischer Landesverband verstehen wir uns als Teil der organisierten Zivilgesellschaft. Wir vertreten die beruflichen, gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Interessen von Hebammen und übernehmen Verantwortung im öffentlichen Diskurs. Die Achtung und Sicherung freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen sind für uns kein Nebenaspekt, sondern Ausdruck unseres Selbstverständnisses.

Demokratische Strukturen sind jedoch verwundbar. Sie werden nicht zwingend abrupt abgeschafft, sondern häufig schleichend geschwächt durch Gleichgültigkeit, Resignation, Desinformation, gesellschaftliche Polarisierung und den Abbau rechtsstaatlicher Prinzipien. Wenn Menschen sich politisch nicht gehört fühlen, wächst die Anfälligkeit für einfache und populistische Antworten. Vertrauensverlust in Institutionen und gesellschaftliche Spaltung beeinträchtigen die demokratische Meinungsbildung.

Gruppierungen, die grundlegende Prinzipien relativieren oder ablehnen, gefährden diese Ordnung. Dazu zählen die Achtung der Menschenwürde, Gleichberechtigung, Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Anerkennung gesellschaftlicher Vielfalt. Nationalistische, antifeministische oder menschenfeindliche Ideologien widersprechen unserem beruflichen und verbandlichen Selbstverständnis.

Als parteipolitisch unabhängiger Verband suchen wir den Austausch mit demokratisch legitimierten Fraktionen gleichermaßen. Wir diskutieren, wir loten aus, wir verhandeln, stets auf der Grundlage eines klaren demokratischen Verständnisses. Wir arbeiten mit Politiker*innen und Parteien zusammen, die sich zu demokratischen Grundwerten bekennen. Eine Zusammenarbeit mit Kräften, deren Positionen unseren ethischen Grundsätzen widersprechen oder demokratische Prinzipien untergraben, schließen wir aus.

Die Geschichte unseres Berufes mahnt zur Wachsamkeit: Auch Hebammen haben sich in der Zeit des Nationalsozialismus instrumentalisieren lassen und waren an Unrecht beteiligt. Dieses historische Bewusstsein verpflichtet uns, wachsam zu sein und Verantwortung zu übernehmen.

Der Ethikkodex des Deutschen Hebammenverbands formuliert verbindliche Leitlinien für unser berufliches Handeln. Grundlage sind die Achtung der Menschenwürde

Selbstverständnis zum Erhalt der Demokratie

sowie der Einsatz für Menschenrechte, Selbstbestimmung, Gleichheit und gegenseitigen Respekt im Gesundheitswesen. Daraus ergibt sich für uns als Verband die Verpflichtung, uns politisch für Frauen, Kinder und Familien einzusetzen und allen betreuten Menschen respektvoll zu begegnen.

Offenheit bedeutet jedoch nicht Beliebigkeit. Menschen sind in ihrer Individualität anzunehmen. Diskriminierende, gesetzeswidrige oder das Kindeswohl gefährdende Aussagen und Handlungen sind nicht hinnehmbar. In solchen Fällen sind Hebammen berechtigt und verpflichtet, klar Stellung zu beziehen und entsprechend zu handeln.

Demokratie ist Arbeit. Sie lebt vom Mitmachen, vom Austausch unterschiedlicher Meinungen und vom ernsthaften Ringen um Argumente. Sie braucht Debatte, Widerspruch und Konfliktfähigkeit. Andere Perspektiven ernst zu nehmen, auch wenn sie unbequem sind, gehören ebenso dazu wie die Bereitschaft, am Ende Kompromisse zu schließen und tragfähige Lösungen zu entwickeln. Demokratie zu erhalten heißt, Spannungen auszuhalten und auf der Grundlage gemeinsamer Werte handlungsfähig zu bleiben.

Diese Haltung gilt in besonderer Weise für alle in Sachsen gewählten und mandatierten Personen unseres Landesverbandes, für Vorstandsmitglieder, Kreissprecher*innen, die für Sachsen gewählten Bundesdelegierten sowie für alle weiteren Personen, die im Auftrag des Landesverbands tätig sind, etwa in Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen oder als Beauftragte oder Angestellte. Mit ihrem Mandat oder ihrer Funktion tragen sie Verantwortung für die demokratische Kultur unseres Landesverbands und darüber hinaus. Wir setzen uns in Sachsen und über dessen Grenzen hinaus für den Schutz und die Weiterentwicklung unserer demokratischen Ordnung ein.

Gemeinsames Handeln verleiht unserem Engagement politisches und gesellschaftliches Gewicht. Mit Mut, Ausdauer und Überzeugung wollen wir unsere Demokratie stärken und weiterentwickeln.

Wir bekennen uns zu einer lebendigen Demokratie.

Wir übernehmen Verantwortung für ihren Erhalt.